

Ausgangspunkt ist die Feststellung, dass es einen zunehmenden Bedarf gibt, Menschen in akuten, mitunter dramatischen Notsituationen Hilfe zu leisten. Psychische Erkrankungen bedürfen, wie andere Erkrankungen auch, einer kompetenten Behandlung. Überdurchschnittlich häufig werde Hilfe besonders

den und hier ein erstes Gespräch zumindest zur Beruhigung der Betroffenen beiträgt beziehungsweise Wege aufgezeigt werden, welche Möglichkeiten zur Krisenbewältigung es gibt.

Gerd Pauli ist Geschäftsführer des bereits 1999 gegründeten Berliner Krisendienstes. Eine Krisenversorgung sollte

kungen rangieren.

Der Berliner Krisendienst versorgt ganz Berlin flächendeckend 365 Tage im Jahr und ist rund um die Uhr telefonisch erreichbar, kostenlos, ohne Voranmeldung, auf Wunsch anonym. Er schließt damit werktags Versorgungslücken in der Zeit von 16 Uhr bis 8 Uhr des nächsten Ta-

Jährlich würden in Berlin weit mehr als 50 000 Kontakte gezählt. Daher sei es nicht möglich, den Bedarf angrenzender Regionen mit abzudecken.

Abschlussbericht der wissenschaftlichen Begleitung des Berliner Krisendienstes unter www.krisendienstforschung.de

bare Ergebnisse. Eine Statistik über Jahre, gar Jahrzehnte liefere Naturschützern wertvolle Hinweise auf die Ab- oder Zunahme der Populationen oder über etwaige Verlagerungen der Brutgebiete bestimmter Arten.

Und so geht es: Die Zähler sollten sich innerhalb des genannten Zeitraumes einen ru-

deschluss ist der 21. Mai.

Wer mitmacht, kann einen Preis gewinnen, zum Beispiel ein vogelkundliches Wochenende für zwei Personen am Niederrhein.

Kostenlose bebilderte Vogelführer gibt es für Smartphone und iPod unter www.NABU.de/vogelfuehrer



Und sie passt: Der Panketaler Optiker Thomas Giese kontrolliert, ob Andrea Otto mit der neuen Brille auch nach Wochen noch gut klarkommt. Rechts Sigrun Pilz und Burkhard Thomaschewski von der Panketaler Bürgerstiftung.

Foto: MOZ/Olav Schröder

Ersatz für zerstörte Brille

Panketaler Bürgerstiftung kümmert sich um Seniorin

Panketal (fos) „Ich freue mich ja so, dass ich wieder richtig sehen kann“, sagt Andrea Otto. Die Brille der Bewohnerin des Seniorenheims Eichenhof in Panketal war zerbrochen. Für Ersatz konnte die mittellose Frau nicht sorgen und auch Angehörige, die dafür hätten einstehen können, gab es nicht. Damit waren für die Panketaler Bürgerstiftung für soziale Notfälle die Voraussetzungen erfüllt, um für eine neue Brille zu sorgen.

Die 2012 ins Leben gerufene Stiftung hat es sich zur Aufgabe gemacht, Panketaler Bürgern in besonderen Notfällen zu helfen, wenn die eigenen und die von der öffentlichen Hand gewährten Mittel nicht ausreichen, um notwendige Maßnahmen zu finanzieren. Die Stiftung wird von einem Kuratorium und einer Vorstand geleitet. Eine Stifterversammlung berät sie. Hilfeleistungen werden aus den

Zinserträgen des fest angelegten Gründungskapitals geleistet.

„Die Stiftung hilft aber nicht nur finanziell“, sagt Vorstandsvorsitzende Dr. Sigrun Pilz. Wir können auch den Kontakt zu größeren Einrichtungen vermitteln.“ So steht die Panketaler Einrich-

**Jeden ersten
Dienstag im Monat
Sprechstunde für
Ratsuchende**

tung mit der brandenburgischen Stiftung „Hilfe für Familien in Not“ und mit der bundesweiten Stiftung für Schwangere in Not in Verbindung.

Wer für Angehörige, sich selbst oder auch für andere Panketaler, von deren Notfall er erfahren hat, mit der Panketaler Bürgerstiftung in Kontakt treten möchte, kann dies in der Sprech-

stunde jeweils am ersten Dienstag im Monat von 17.30 bis 18.30 Uhr im Foyer des Rathauses am S-Bahnhof Zepernick.

Auch nach der Gründung der Stiftung ist jeder weitere Spendenbetrag willkommen. So werden beispielsweise für Spenden, die auf Geburtstagsfeiern anstelle von Geschenken oder auf Betriebsfesten gesammelt werden, Spendenbüchsen zur Verfügung gestellt.

Am Freitag, 24. Mai, findet von 10 bis 17 Uhr ein weitere Möbelbasar im alten Krankenhaus an der Schönower Straße 14-16 statt. Dort können Möbel wie zum Beispiel Pflegebetten oder Küchenschränke aus dem ehemaligen Zepernicker Seniorenheim günstig erstanden werden. Der Erlös kommt der Bürgerstiftung zuguten.

Kontakt: Per E-Mail an sigrun.pilz@gmx.de